

# LUNGENWÜRMER – GEFAHR FÜR HUND UND KATZE

Eine aktuelle Studie belegt, dass Lungenwürmer bei uns viel öfter auftreten, als bislang angenommen.

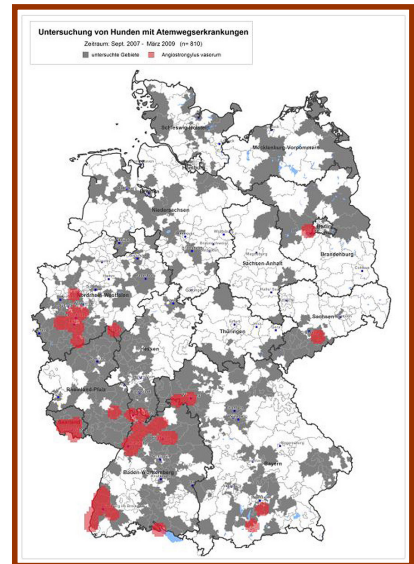
Dr. Dieter Barutzki vom Tierärztlichen Labor Freiburg fand bei Hunden mit klinischen Symptomen für **Atemwegs- und Kreislaufferkrankungen** bis zu 7% Lungenwürmer in Kotproben.

Dieses überraschend hohe Vorkommen von Lungenwürmern lässt vermuten, dass die **Lungenwurmart *Angiostrongylus vasorum* (französischer Herzwurm)** und ***Crenosoma vulpis*** in Deutschland endemisch sind.

Bislang wurde angenommen, dass der Lungenwurm hierzulande eher sporadisch vorkommt.

Neue Untersuchungen lassen jedoch darauf schließen, dass der Lungenwurm in Deutschland heimisch geworden ist:

Danach befinden sich Infektionsherde von ***Angiostrongylus vasorum*** schwerpunktmäßig in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland sowie in begrenzten Lagen in Bayern, Sachsen und Brandenburg. ***Crenosoma vulpis*** waren weiter verbreitet.



## **Angiostrongylus vasorum und Crenosoma vulpis**

Der **französische Herzwurm** (*Angiostrongylus vasorum*) ist ein Parasit des Lungengefäßstamms, der Lungenarterien und der rechten Herzkammer. Die sehr dünnen (170–360 µm), rosafarbenen Würmer werden 1,4 bis 2 cm lang.

Zeitdauer von der Aufnahme der infektiösen Parasitenstadien bis zum Auftreten von ersten Geschlechtsprodukten (Eier, Larven u.a.) im Stuhl, Urin oder Blut variiert zwischen 28 und 108 Tagen.

Hauptsächlicher Endwirt des Parasiten sind eigentlich Füchse, weit weniger auch Hunde und Katzen.

Der Lungenwurm ***Crenosoma vulpis*** ist ein typischer Lungenwurm bei Füchsen und Igel, kann aber auch bei Hunden und in einzelnen Fällen bei der Katze nachgewiesen werden.

Die Größe der erwachsenen Weibchen reicht bis zu einer Länge von 1,6 cm.

Die Form der Würmer erinnert ein wenig an die Sprossen des Schachtelhalms, weshalb sie auch als schachtelhalmförmige Lungenwürmer bezeichnet werden. Die erwachsenen Stadien finden sich in den Bronchien und der Luftröhre. Der Entwicklungszyklus verläuft sehr ähnlich wie derjenige von *Angiostrongylus*, d. h., die Larven werden mit dem Kot ausgeschieden und müssen für die weitere Entwicklung in Zwischenwirte gelangen, die anschließend von geeigneten Wirtstieren gefressen werden.



**Schnecken** dienen Lungenwürmern als **Zwischenwirte** und stellen die Hauptinfektionsquelle für einen Lungenwurmbefall bei Hunden dar. Verspeist ein Hund beim Spaziergang eine von Wurmlarven befallene Schnecke, kann er mit dieser Mahlzeit Lungenwurmlarven aufnehmen.



Aber es ist auch eine Infizierung über winzige Wurmlarven, die aus verendeten Schnecken austreten und bis zu mehrere Wochen im Freien aktiv bleiben, möglich.

Ausgewachsene weibliche Lungenwürmer verweilen hauptsächlich in den großen Lungenarterien und im rechten Herzen und produzieren dort Eier. Diese gelangen anschließend mit dem Blutfluss in das Lungengewebe, wo sie massive Entzündungen verursachen können. Sobald sich Larven aus den Eiern entwickelt haben, wandern diese in die Luftwege und werden als Reaktion auf die Entzündung mit dem Schleim hoch gehustet. Durch Abschlucken gelangen die Larven in den Magen-Darm-Kanal und mit dem Kot in die Umwelt.

Lungenwürmer treten bei Hunden zwar das ganze Jahr über auf, Hauptsaison in Deutschland sind jedoch die Wintermonate, speziell **Dezember** und **Januar**.



### Symptome

Die Symptome eines Lungenwurmbefalls ähneln zunächst denen viraler oder bakterieller Erkrankungen des Atemtraktes. Je nach Befallsgrad variiert auch die Stärke des Hustens. Bei hohen Wurmzahlen im Tier kommt es zu Bewegungsunlust, neurologischen Symptomen und Herzproblemen, Atemnot, Blutungsneigung und Kreislaufversagen. Schlussendlich kann der Parasitenbefall sogar zum Tode führen.

Jeder zehnte Hund mit Atemwegsproblemen ist eigentlich von Lungenwürmer befallen.

Fallberichte der Universität Zürich verdeutlichen, wie lebensbedrohlich Lungenwürmer für Hunde sein können:

Bei 7 von 10 vorgestellten Patienten führte der Befall mit dem Lungenwurm *Angiostrongylus vasorum* zum Tod. Eine frühzeitige Behandlung mit einer gegen Lungenwürmer wirksamen Wurmkur hätte dies verhindern können.

Der Mensch gehört glücklicherweise nicht zum Wirtsspektrum der Haustierlungenwürmer.

### Behandlung/Prophylaxe

Angesichts der großen Zahl an Lungenwurm-positiven Hunden, sollten Tierärzte/Hundebesitzer in Deutschland bei Tieren mit Atemwegserkrankungen auch an eine Lungenwurmerkrankung denken und diese diagnostisch abklären.

Die gesicherte Diagnose liefert eine Kotuntersuchung oder eine Endoskopie der Atemwege.

Röntgen- oder Ultraschalluntersuchungen lassen zumindest Verdachtsdiagnosen zu.

Der einzig sichere Schutz ist eine regelmäßige Kotuntersuche.

Bei nachgewiesenem Befall kann der Tierarzt eine Wurmkur, die speziell gegen Lungenwürmer wie *Angiostrongylus vasorum* und *Crenosoma vulpis* wirkt, verabreichen.